

Sitzungsbericht 30.07.2024

Die öffentliche Sitzung des Gemeinderats am 30.07.2024 musste wegen Erkrankung von BM Wasow von seinem Stellvertreter Dirk Rosenzopf geleitet werden. Die Anwesenheit von acht Ratsmitgliedern reichte für die Beschlussfähigkeit aus. Gemeinderat Manfred Hafner stellte vor Eintritt in die Tagesordnung den Antrag, den Top 14 Beschaffung eines Rasenmähers zu vertagen. Er begründete dies mit fehlenden Detailangaben zum geplanten Leasingvertrag. Die Abstimmung über den Antrag gab 4 Ja-Stimmen und somit mehrheitliche Zustimmung zur Vertagung.

Aus der nichtöffentlichen Sitzung vom 19.06.2024 gab Rosenzopf bekannt, dass hier zwei Personalangelegenheiten mit Ausschreibung einer Ausbildungsstelle für Verwaltungsfachangestellte(n) zum 01.09.2025 getroffen wurden. Diese Stellenausschreibung ist inzwischen auf der Internetseite der Gemeinde und im Nachrichtenblatt erfolgt.

In Top 3 der Tagesordnung ging es um ein Baugesuch im Neubaugebiet Bethel Am Kistner 1. Das Wohnhaus soll auch Büroräume enthalten. Hier wurde beantragt, wegen der Überschreitung von 200 qm Nutzfläche die Befreiung für den Rettungsweg zu erteilen. Die Abstimmung über das Baugesuch ergab 6 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen. Den Verzicht auf den Rettungsweg sah GR Olaf Krebs als sehr kritisch an.

Top 4 betraf ein Baugesuch für das Gasthaus „Zur Krone“ bezüglich der Theke und des Getränkelagers im Schuppen mit Spülbereich. Im Zusammenhang mit einer Neukonzession stellte sich heraus, dass dieser seit 2001 betriebene Bereich in der Krone keine Genehmigung hatte. Damit das Gasthaus wieder zukunftsfähig sein kann, erteilte der Gemeinderat einstimmig die Zustimmung zur Theke im Schuppen, mit Spüle und Getränkelager.

Top 5 betraf die Genehmigung einer Trafostation im Gewerbegebiet Zuckerbaum. Vor bestehenden Lagerhallen will der Unternehmer mit einer separaten Trafostation die Energieversorgung besser absichern.

Top 6 war erneut ein Baugesuch für einen Wohnhausneubau Am Kistner 4. Nach den Planunterlagen waren keine Befreiungen vom Bebauungsplan beantragt. Jedoch meinte Ratsmitglied Krebs, dass bei der Garage die Baugrenze überschritten wird. Davon unabhängig wurde dem Bauantrag einstimmig entsprochen.

Zustimmung gab es unter Top 7 auch für die Anbringung einer Dachgaube am Gebäude Kreisental 21.

Unter Top 8 stand die Fortführung des Integrationsmanagements auf der Tagesordnung. Bisher hat das Land die Kosten für das Integrationsmanagement nahezu zu 100 Prozent im

GVV Waibstadt mit rund 96.000 € für 1,5 Stellen zur Betreuung von Flüchtlingen übernommen. Zum 01.01.2025 wurden durch das Land Baden-Württemberg die Förderrichtlinien in der Summe auf 57 Prozent Förderung und noch Antragsberechtigung für Land- und Stadtkreise geändert. Innerhalb des GVV Waibstadt der Städte und Gemeinden plädierten die Bürgermeister für die Antragsstellung des Landkreises Rhein-Neckar für 1,5 Stellen für den GVV Waibstadt. Die fehlende Förderung müssen die Kommunen im GVV Waibstadt mit 75.700 € aufbringen. Die Notwendigkeit des Integrationsmanagements sehen die Bürgermeister im GVV Waibstadt als gegeben an. Auf Epfenbach fallen deshalb ab 2025 9.600 € Mehrausgaben an. Sitzungsleiter Rosenzopf führte aus, dass es seitens des Landes nicht in Ordnung sei, die Kommunen in diesem wichtigen Bereich im Regen stehenzulassen. Weitere Ratsmitglieder stimmten dieser Einschätzung zu. Im Interesse der Betreuung der Flüchtlinge befürwortete der Gemeinderat einstimmig die Fortführung vom Integrationsmanagement für das Jahr 2025 mit den geänderten Rahmenbedingungen.

In Top 9 ging es um die Sitzungstermine des Gemeinderats nach der Sommerpause. Die Verwaltungsvorlage sah für den September die Termine 11. und 18.09. vor. Wegen Abwesenheit einzelner Ratsmitglieder sollen die Septembertermine nochmals intern geklärt werden, Zustimmung fanden die Sitzungstermine am 23.10., 20.11. und 18.12.2024.

Top 10 betraf den Kooperationsvertrag der Gemeinde mit der Merian-Schule für die Aufsicht in der Mittagszeit. Hier wurde die bisherige Regelung auch für das Schuljahr 2024/25 verlängert.

Top 11 Steuerlicher Jahresabschluss Wasserversorgung und Photovoltaikanlagen. Im Bereich der Wasserversorgung und die Photovoltaikanlagen wurde wie in den Vorjahren ein möglicher Überschuss der Rücklage zuzuführen einmütig beschlossen. Dieser Beschluss ist aufgrund des Körperschaftssteuergesetzes für jedes Rechnungsjahr neu zu fassen. Erstmals wurde diese Regelung für den Abschluss der Jahresrechnung für 2019 angewandt.

Unter Top 12 ging es für den Hochwasserschutz um die Auftragserteilung für ein Starkregenrisikomanagement. Weil in den letzten Jahren Starkregenereignisse sehr stark zugenommen haben, schlug die Verwaltung vor, eine Starkregenrisikokarte erstellen zu lassen. Es wurden zwei Angebote eingeholt, eines mit rund 58.000 € und das Angebot der Firma Wald u. Corbe, aus Hügelsheim zum Preis von 56.600 €. Im Haushalt sind für diesen Punkt folgende Ausgaben eingestellt: 60.000 €, Einnahmen 42.000 €. Ende Juli kam der Bewilligungsbescheid von 39.000 € vom Regierungspräsidium, teilte Rosenzopf mit. Der Gemeinderat sah die Notwendigkeit der Risikobewertung der Gemeinde Epfenbach für Starkregenereignisse mit einer Fläche von 12,7 qkm als gegeben an und stimmte einmütig der Auftragsvergabe an die Firma Wald u. Corbe zu.

In Top 13 ging es um die Anpassung der Marktgebühren. Je Meter Verkaufsstand fallen künftig 7 € an (bisher 5 €). Bei Marktständen je qm 6 € (bisher 4 €). Der Gemeinderat stimmte den neuen Marktgebühren ab sofort einmütig zu.

Top 14 wurde vertagt.

Top 15 Bekanntgaben der Verwaltung: Hier teilte BM Stellvertreter Rosenzopf mit, dass die Gemeinde ein Grundstück erworben hat.

In Top 16 Fragen und Anregungen aus dem Gemeinderat wurde erneut das Thema Parken und Verkehr im Ort angesprochen. Die Verwaltung solle mit der Verkehrsbehörde die bisherigen Hinweise aus dem Gemeinderat behandeln. Die Pflege von Grundstücken und die Reinigung von Gehwegen nach der Polizeiverordnung sei notwendig, um die Gemeinde sauber präsentieren zu können, sagte GR Manfred Hafner. Weiter teilte er mit, dass die Fassade an der Westseite des Feuerwehrhauses dringend saniert werden müsse. Ratsmitglied Joachim Ackermann bat an verschiedenen Stellen im Ort das giftige Jakobskraut zu entfernen.

Herbert Ziegler